

Prüfungsliteratur im Fach Psychologische Diagnostik

Stand: April 2008

Gleichzeitig verlieren ältere Angaben hiermit ihre Gültigkeit.

Schwerpunkte der Prüfung sind einerseits theoretische und methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik und andererseits Verfahren z. B. zur Erfassung von Intelligenz und Persönlichkeit. Prüfungskandidaten müssen in der Regel einen Leistungsnachweis in entsprechenden Seminaren (Grundlagen der psychologischen Diagnostik, Diagnostische Urteilsbildung, Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen, Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik etc.) erworben haben. Die Prüfungsinhalte sind weitgehend durch die folgende Literatur abgedeckt:

- Amelang, A. & Schmidt-Atzert, L. (2006). *Psychologische Diagnostik und Intervention*. 4. Auflage. Heidelberg: Springer.
- Schmitt, F. L. & Hunter, J. E. (1977). Development of a general solution to the problem of validity generalization. *Journal of Applied Psychology*, 62, 529-540.
- Schmidt, F. L., Hunter, J. E., McKenzie, R. C. & Muldrow, R. W. (1979). Impact of Valid Selection Procedures on Work-Force Productivity. *Journal of Applied Psychology*, 64, 609-626. [siehe auch Einführung aus: Pearlman, K., Schmidt, F. L. & Hunter, J. E. (1980). Validity generalization results for tests used to predict job proficiency and training success in clerical occupations. *Journal of Applied Psychology*, 65, 373-406].
- Wiggins, J. S. (1973). *Personality and prediction: Principles of personality assessment*. Reading, Mass.: Addison-Wesley. Kapitel 4 (Clinical prediction), 5 (Clinical versus statistical prediction), 6 (The outcomes of prediction).

Zur Beantwortung von Fragen zu Testverfahren empfiehlt es sich auch entsprechende Überblickswerke zu konsultieren. Hinweise auf Testrezensionen und Testhandbücher werden in den Veranstaltungen gegeben und finden sich ggf. auch in den (elektronischen) Semesterapparaten der Prüfer.

Die möglichen Prüfer sind:

- Prüfer im Fach *Psychologische Diagnostik*: Prof. Dr. Riemann und Dr. Ostendorf.
- Prüfer in der *forschungsorientierten Vertiefung* im Fach Psychologische Diagnostik: Prof. Dr. Riemann und Dr. Ostendorf.

PRÜFUNGSFRAGEN FÜR DAS FACH DIAGNOSTIK (BEISPIELE !)

Zusätzlich zu den im Buch von Amelang und Schmidt-Atzert (2006) aufgeführten Prüfungsfragen folgt hier eine Zusammenstellung möglicher Fragen im Sinne einer **ORIENTIERUNGSHILFE** für die Prüfungsvorbereitung! Die Fragen sind keineswegs verbindlich. Sie decken nicht alle Teile der Prüfung ab.

Da die verschiedenen Prüfer z. T. unterschiedliche Schwerpunkte setzen, wird dringend der Besuch der Lehrveranstaltungen des jeweils gewählten Prüfers empfohlen.

Allgemeines

1. Welche Verfahren der Fragebogenkonstruktion sind Ihnen bekannt? Was sind die Vor- und Nachteile?
2. Diskutieren Sie die Begriffe konvergente und diskriminante Validität im Kontext von MTMM-Analysen.
3. Welche Arten von Standardwerten kennen Sie? Was sind jeweils Vor- und Nachteile?
4. Was ist gemeint mit klinischer versus statistischer Vorhersage?
5. Wie ist die Befundlage zur Validität klinischer und statistischer Vorhersagen?
6. Welche Formen von Reliabilität und Validität sind Ihnen bekannt?
7. Was ist eine Kreuzvalidierung und wie wird sie vorgenommen?
8. Welche Schritte umfasst die Erstellung und Überprüfung einer Batterie von Eignungstests?
9. Was bedeuten kurvlineare Beziehungen zwischen Prädiktor und Kriterium? Wie lassen sie sich bei einer Vorhersage berücksichtigen?
10. Was sind Moderator- und Suppressorvariablen?
11. Erläutern Sie das Konzept der Validitätsgeneralisierung (Schmidt & Hunter, 1977).
12. Was versteht man unter dem Nutzen diagnostischer Entscheidungen?
13. Von welchen Bestimmungsgrößen hängt der Nutzen eines Testverfahrens für eine bestimmte Anwendung ab?
14. Beschreiben Sie die methodischen Grundlagen der Einzelfalldiagnostik.
15. Was sind kriterienorientierte versus normorientierte Tests?
16. Welche Strategien innerhalb der psychologischen Diagnostik können unterschieden werden? Diskutieren sie Vorteile und Probleme adaptiver Strategien.
17. Was ist mit 'Prozessdiagnostik' gemeint? Diskutieren Sie die Probleme der Prozessdiagnostik und Lösungsvorschläge zu ihrer Bewältigung.
18. Wie fair sind welche Testungen?
19. Welche Vorteile besitzen Tests, die im Rahmen der IRT konstruiert wurden?
20. Wie kann man einen ermittelten Testwert zufallskritisch absichern?
21. Ein Klient erzielt im HAWIE einen IQ von 110, im IST-2000 hingegen einen von 125. Wie gehen Sie bei der Beurteilung der Differenz der beiden Testwerte vor?

Intelligenz und Leistungsbereich

22. Welche Testverfahren kennen Sie, die auch als Gruppentests für 14-jährige und ältere Personen zur Erfassung der Intelligenz eingesetzt werden können? Über welche Teilbereiche der Intelligenz geben diese Verfahren Aufschluss?
23. Welche möglichen Fehlerquellen gibt es bei der Erhebung von Intelligenz und Leistungstests?
24. Welche Konzentrationstests kennen Sie?
25. Beschreiben Sie die theoretischen Grundlagen des Progressiven Matrizen-Tests (Raven). Geben Sie eine kurze Beschreibung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
26. Beschreiben Sie die theoretischen Grundlagen des Leistungsprüfsystems (LPS). Geben Sie eine kurze Beschreibung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
27. Beschreiben Sie die theoretischen Grundlagen des Grundintelligenztests von Cattell (CFT). Geben Sie eine kurze Beschreibung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
28. Beschreiben Sie die theoretischen Grundlagen des HAWIE und des HAWIK. Geben Sie eine kurze Beschreibung der Verfahren und ihrer Einsatzmöglichkeiten.
29. Beschreiben Sie die theoretischen Grundlagen des Intelligenz-Struktur-Tests (IST 2000). Geben Sie eine kurze Beschreibung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
30. Beschreiben Sie die theoretischen Grundlagen des Berliner Intelligenzstruktur-Tests (BIS-4). Geben Sie eine kurze Beschreibung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.

Persönlichkeitsbereich

31. Welche möglichen Fehlerquellen gibt es bei der Fragebogenbeantwortung?
32. Welche Methoden zur Kontrolle Sozialer Erwünschtheitstendenzen kennen Sie? Wie steht es um deren empirische Bewährung?
33. Beschreiben Sie das Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI-R), seine Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
34. Beschreiben Sie das Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI) und das neue MMPI-2, deren Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des

Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten. Welche spezifischen Probleme gibt es für die deutschsprachige Fassung des MMPI und des MMPI-2?

35. Beschreiben Sie den Gießen-Test (GT), seine Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
36. Beschreiben Sie die Personality Research Form (PRF bzw. D-PRF), ihre Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
37. Beschreiben Sie das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP), dessen Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
38. Beschreiben Sie das Leistungsmotivationsinventar (LMI), dessen Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
39. Beschreiben Sie den 16PF-R, seine Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
40. Beschreiben Sie das NEO Fünf-Faktoren-Inventar (NEO-FFI), dessen Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
41. Beschreiben Sie das State-Trait-Angst-Inventar (STAI), dessen Konstruktion und geben Sie eine kurze Bewertung des Verfahrens und seiner Einsatzmöglichkeiten.
42. Mit welchen Persönlichkeitstests lassen sich eventuell vermutete neurotische Persönlichkeitsstörungen erfassen? Was sind die entsprechenden Indikatoren in den Tests?
43. Welche Verfahren zur Erfassung von Zuständen sind Ihnen bekannt?
44. Welche Verfahren sind Ihnen bekannt zur Erfassung von depressiven Reaktionen?
45. Was ist ein Q-Sort? Beschreiben Sie Vor- und Nachteile dieser Verfahren.
46. Beschreiben Sie die Hauptgesichtspunkte einer Auswertung des thematischen Apperzeptionstests (TAT).
47. Welche auf Bildvorgaben basierenden Verfahren im Bereich der psychologischen Diagnostik sind Ihnen bekannt?

Sonstige

48. Welche Formen von Verhaltensbeobachtungen und Ihrer Kodierung sind Ihnen bekannt?
49. Welche möglichen Fehlerquellen gibt es bei der Erhebung von Anamnese und Interviewdaten?